

GESUND BLEIBEN UND NERVEN BEHALTEN

Text: Sonia Streit

Golf ist ein hoch anspruchsvoller Sport, der körperliche Fitness voraussetzt. Wer sich mit einer Verletzung oder Schmerzen konfrontiert sieht, sollte diese deshalb keinesfalls ignorieren. Ein Experte für Nerven Chirurgie kann mitunter Abhilfe schaffen.

Foto: Getty Images/Klaus Vedfelt

Wer der Ansicht ist, Golfen sei eine gemütliche Freizeitbeschäftigung ohne Verletzungspotenzial, irrt: Ein Phänomen, das so manchem Golfer nur allzu bekannt sein dürfte, ist der so genannte Golferellenbogen oder Golferarm. „Es handelt sich dabei um ein Schmerzsyndrom, das an der Innen- oder Außenseite des Ellenbogens auftritt“, erklärt der Wiener Nerven Chirurg und Schmerzspezialist Dr. Veith Moser. „Wir Mediziner sprechen von einer Epicondylitis humeri ulnaris, die von Veränderungen bestimmter Sehnenansätze ausgelöst wird.“ Ihren Namen hat diese Erkrankung, da die Flexorenmuskulatur beim Golf starken Belastungen ausgesetzt ist. „Diese Überbeanspruchung sorgt für Mikroverletzungen der Sehnenansätze, die in Einzelfällen zum Riss führen. Es kommt dabei zu Entzündungen, begleitet von starken Schmerzen und Druckempfindlichkeit in diesem Bereich“, so Moser. Diese würde bei Faustschluss, Heben und Beugung des Handgelenks ausgelöst. „Somit wird schmerzfreies Golfen unmöglich.“ Der Golferellenbogen kann sich unter Umständen auf den Nervus ulnaris bzw. sein sensibles Versorgungsgebiet auswirken, was von Sensibilitätsstörungen begleitet ist. „Deshalb rate ich jedem Golfer, einen Arzt aufzusuchen, wenn solche Probleme entstehen. Es gilt, nicht zu riskieren, dass der Nerv in Mitleidenschaft gezogen wird.“ Behandelt werden kann der Golferellenbogen sowohl konservativ, z. B. mittels Ruhigstellung und Salben oder chirurgisch in Form eines Sehneineinschnitts, der bei Bedarf mit einer Denervation kombiniert wird.

Veith Moser gilt als einer der wenigen Spezialisten für periphere Nerven Chirurgie. Er ist Gründer des 1. Wiener Nervenschmerz Zentrums, das in seine Privatordination eingebettet ist und in dem interdisziplinär Nervenverletzungen, Nerveneinengungen sowie sämtliche Probleme, die das periphere Nervensystem betreffen, diagnostiziert und konservativ sowie chirurgisch behandelt werden. „Ich operiere nur, wenn der Patient von einem Eingriff profitieren kann. Jede Operation geht mit Risiken einher, worüber ich all meine Patienten umfassend aufklären muss. Bei Eingriffen am Nervensystem

besteht die Gefahr, dass die Schmerzen danach schlimmer oder chronisch werden, deshalb wäre ich im Vorfeld genau ab, ob ich operieren sollte. Mitunter ist ein Eingriff unabdingbar, wenn die Gefahr besteht, dass der Nerv schwere Schäden davonträgt.“

Zu Erkrankungen, die nicht nur Sportlern das Leben erschweren, gehören neben dem Golferellenbogen das Karpaltunnelsyndrom an der Hand und das Sulcus Nervi Ulnaris Syndrom am Ellenbogen. „Golfer mit derartigen Nervenkompressionssyndromen können irgendwann keinen Golfschläger mehr halten. Deshalb sollte man keinesfalls zu lange zuwarten und möglichst zeitnah operieren, um den betroffenen Nerv zu befreien. Sonst läuft man Gefahr, seinen Lieblingssport irgendwann nicht mehr ausüben zu können.“

Dr. Veith Moser ist als Nerven- und Handchirurg tätig.



DR. VEITH MOSER

Jahrgang 1974, ist Facharzt für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie in Wien und Velden sowie Oberarzt im AUVA Traumazentrum Wien am Standort Lorenz Böhler. Der Mediziner versteht sich nicht ausschließlich als Ästhetiker, sondern ist mit Leib und Seele Hand- und Nerven Chirurg und außerdem auf die Versorgung von Brandopfern spezialisiert.

Moser Milani Medical Spa
Schottengasse 7/5, 1010 Wien
T: 01 236 1336
www.nervenschmerz.com
www.veithmoser.at

Die Presse Der Shop

ars mundi
**Gustav Klimt
„Mutter und Kind“**
Hochwertige Reproduktion,
gerahmt



Ausschnitt aus Klimts Gemälde „Die drei Lebensalter der Frau“, in dessen Zentrum er die Mutterschaft stellt.

Original: Öl auf Leinwand, Galleria Nazionale d'Arte Moderna. Hochwertige Reproduktion auf echter Künstlerleinwand aus 100% Baumwolle. Verstellbarer Massivholzkeilrahmen. Schwarz-goldfarbene Museumsrahmung. Limitierte Auflage: 499 Exemplare, rückseitig nummeriert. Lieferung mit Zertifikat. Format, gerahmt: ca. 66 x 82 cm.

€ 380⁰⁰

Entdecken Sie unsere Kunst- und Kulturangebote online unter

DiePresse.com/shop